

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Umweltausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 16.02.2023,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:30

Ende: 19:50

Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Jennifer Follmann

Bruno Sebastian Leiner

Oliver Lösch

Kim Neumann

CDU

Jürgen Doll

Vertreter für Dr. Thorsten Sögding

Annette Korz

SPD

Paule Albrecht

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Vertreter für Frau Dr. Scholten

Aydin Tas

FWG

Aniello Casella

Markus Münch

FDP

Bernhard Lelle

Die LINKE

Philipp Steiner

Pfeffer und Salz

Inge Fichtmüller

beratendes Mitglied

Dr. Martin Schröder

Beigeordnete/r

Lukas Hartmann

Berichterstatter

Matthias Doll

Axel Kasprzyk

Gustav Kießling

Sabine Klein

Michael Leschnig

Schriftführer/in

Henrik Hamm

Entschuldigt

CDU

Georg Schmalz

Dr. Thorsten Sögding

Vertreter Jürgen Doll

SPD

Dr. Saskia Scholten

Vertreter Herr Dr. Blinn

beratendes Mitglied

Andreas Boltz

Emma Hofmann

Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. zweiter Sachstand Ostpark
3. Förderumfang der Sanierung und teilweise Neugestaltung des Ostparks
Vorlage: 350/237/2023
4. Stärkung des Biotopverbundes im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren
Vorlage: 350/236/2023
5. Verpflichtung vom Ratsmitglied Herr Steiner
6. Ökologische Grünflächenpflege auf städtischen Flächen und ökologische Bewirtschaftung städtischer Pachtflächen
Vorlage: 230/510/2023
7. Vorstellung neue Forstamtsleitung
8. Verschiedenes

Öffentliche Sitzung

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es befanden sich außer den Ausschussmitgliedern und den Berichterstattern keine weiteren Personen im Sitzungssaal. Eine Einwohnerfragestunde fand demnach nicht statt.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

zweiter Sachstand Ostpark

Frau Klein (Abteilungsleiterin Grünflächenabteilung im Umweltamt, Stadtverwaltung Landau) stellte den aktuellen Sachstand Ostpark vor. Die Bushaltestelle und die Toilettenanlage wurden fertiggestellt, die Bushaltestelle ist bereits in Betrieb. Für die Kanzelsanierung ist wärmeres Wetter erforderlich, sie soll daher im Frühjahr erfolgen.

Aktuell werden die Leitungen verlegt für die Beleuchtung und die Pumpenanlage.

Mitte März werden die Spielgeräte aufgestellt.

Parallel dazu erfolgt die Wegesanierung, das Aufstellen der Bankunterlagen und die Bepflanzung der Weiher-Feuchtezonen.

Der Wasserstand beim Schwanenweiher liegt aktuell bei – 0,30 cm von der Sollhöhe.

Erst wenn das Podest am Nordufer montiert und die Pflanzen in den Feuchtezonen gepflanzt sind, wird der Wasserspiegel auf die Endhöhe angehoben.

Die Fertigstellung ist für Mitte 2023 geplant.

Der Vorsitzende teilte mit, dass im Ostpark auch ein Spielgerät für Rollstuhlfahrer errichtet wird.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Förderumfang der Sanierung und teilweise Neugestaltung des Ostparks

Frau Klein erläuterte die Sitzungsvorlage des Umweltamtes vom 03.02.2023 auf die hingewiesen wird.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Stärkung des Biotopverbundes im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage des Umweltamtes vom 31.01.2023 auf die hingewiesen wird.

Herr Dr. Elsässer (Sachbearbeiter Naturschutz im Umweltamt, Stadtverwaltung Landau) ergänzte, dass in zukünftigen Flurbereinigungsverfahren frühzeitig versucht werde, sog. Massegrundstücke zur Verbesserung des Biotopverbundes zu erwerben.

Frau Follmann findet die Vorlage des Umweltamts gut und denkt, dass dies in der Realität funktioniert und wünscht sich später einen Umsetzungsbericht.

Herr Münch sieht dem Flurbereinigungsverfahren hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde positiv entgegen.

Herr Lelle wollte wissen, wieviel Grundstücke für den Biotopverbund kosten können.

Der Vorsitzende schätzt, dass die Kosten für diese Flächen sich im mittleren fünfstelligen Bereich bewegen, dies sei jedoch abhängig von deren Verfügbarkeit.

Herr Abel (Abteilungsleiter Naturschutz im Umweltamt, Stadtverwaltung Landau) berichtete, dass es seit 1995 das Landauer Ökokonto gibt und Entsiegelungsmaßnahmen auch eingebucht werden könnten. Das Ökokonto werde kontinuierlich mit entsprechenden Flächen und Maßnahmen befüllt; derzeit stehe diesbezüglich ein neuer Vertrag mit der NVS an.

Herr Münch wünscht sich, dass die Ausgleichsflächen ortsbezogen zum Eingriff sind. Im Anschluss beschloss der Umweltausschuss einstimmig das in der Informationsvorlage beschriebene Procedere.

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss stimmt dem dargelegten Verfahrensablauf zur Stärkung des Biotopverbundes im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren zu.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Verpflichtung vom Ratsmitglied Herr Steiner

Der Vorsitzende informierte das noch nicht verpflichtet Ausschussmitglied, Herrn Steiner, über dessen Rechte und Pflichten. Im Anschluss daran wurden das Ausschussmitglied Herr Steiner per Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Ökologische Grünflächenpflege auf städtischen Flächen und ökologische Bewirtschaftung städtischer Pachtflächen

Der Vorsitzende stellte kurz Herrn Kießling (neuer Abteilungsleiter Liegenschaftsabteilung) vor.

Im Anschluss erläuterte der Vorsitzende die Informationsvorlage der Liegenschaftsabteilung vom 01.02.2023 auf die hingewiesen wird.

Als Fazit kam der Vorsitzende zum Ergebnis, dass der vollständige Verzicht auf Pestizide nicht bei Acker- bzw. Weinbergflächen funktionieren würde, wenn diese weiter bewirtschaftet werden sollen. Daher liege hier der Fokus auf dem Standard Biolandbau für städtische Landwirtschaftsgrundstücke.

Herr Doll (OV LD-Queichheim) wies darauf hin, dass der Absatz ökologisch erzeugter Produkte nahezu zusammengebrochen und rückläufig sei. Weiterhin hätten die aktuellen Pächter Angst, dass bei einer verbindlichen Regelung zum Standard Ökolandbau in den Pachtverträgen kein Wein- oder Ackerbau mehr funktioniert. Er wollte wissen, in welchem Zeitrahmen der mögliche Umstieg passieren soll.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Stadt in der Regel mit den Pächtern Einjahresverträge abschließt und eine mögliche Änderung im Pachtvertrag erst ab 1. Januar 2025 möglich sei. Bei den letzten Umweltausschüssen waren unter anderem auch Winzer anwesend. Der Vorsitzende stellte seinen Eindruck dar, dass die überwiegende Mehrheit im Umweltausschuss weiterhin Interesse hätte, dass die Stadt Landau ihre landwirtschaftlichen Grundstücke zum Standard Ökolandbau verpachtet.

Herr Münch gab zum Ausdruck, dass er weiterhin Bedenken hat, dass Pachtflächen nur noch nach Ökolandbau-Standard verpachtet werden; insbesondere sehe er Probleme für die konventionelle Landwirtschaft. Des Weiteren seien Einjahresverträge für Pachtgrundstücke überaltert und man sollte eher Pachtverträge mit einer Laufzeit von 20 – 30 Jahren abschließen.

Herr Kießling antwortete darauf, dass die Stadt Landau im Ackerbau jährliche Pachtverträge abschließt und im Weinbau in der Regel die Flächen für 20 Jahre verpachtet. Nach dem Ablauf des Pachtvertrages würde die Option bestehen diese Fläche jährlich um 1 Jahr zu verlängern.

Frau Fichtmüller stellte klar, dass es nicht die Intention der Fraktion Pfeffer und Salz war, als diese den Antrag für eine Pestizidfreie Kommune stellte, dadurch die Existenz einzelner konventioneller Weinbau- oder Ackerbaubetriebe zu bedrohen. Frau Fichtmüller wollte wissen wie groß die Flächen sind, die die Stadt Landau insgesamt verpachtet habe.

Der Vorsitzende gab zu bedenken, dass es bei einer möglichen Umstellung auf Biolandbau-Standard, mehr Arbeitsaufwand für die Winzer bedeuten würde und diese noch andere Gerätschaften kaufen müssten. Wenn man nach Biolandbau-Standard im Weinbau arbeiten wollte, könnte man auf Kupfer bei konventionellen Rebsorten nicht verzichten, sonst würde es nicht funktionieren. Allerdings sei Kupfer auch ein Pestizid und ein Schwermetall.

Frau Albrecht zeigte sich sehr zurückhaltend, was das Thema Biolandbau-Standard auf Pachtflächen angeht und wünscht sich, dass die Vertreter des Bauern und Winzerverbands auf Ortsteil-Ebene und auch die Stadtdörfer (Ortsvorsteher) bei der Entscheidung eingebunden werden. Ebenfalls wäre es sinnvoll, wenn seitens der DLR

auch Vertreter des Weinbaus zur nächsten Sitzung eingeladen würden. Um den Weinbau ganz ökologisch zu machen, sollten vermehrt pilzwiderstandsfähige Rebsorten (Piwis) gepflanzt werden, beispielsweise mit längeren Pachtzeiten. Ebenfalls könnte schon kurzfristig eine Erhöhung der Biodiversität erreicht werden, mit geeigneten kleineren Maßnahmen besonders im Ackerbau (Blühstreifen).

Herr Abel (Abteilungsleiter Naturschutz, Umweltamt bei der Stadtverwaltung Landau), stellte klar, dass von der Problematik bei der Umstellung auf Biolandbau-Standard insbesondere Ackerflächen betroffen seien. Daher sollten zur nächsten Sitzung die DLR Kollegen Biolandbau ebenfalls eingeladen werden.

Frau Follmann findet, dass der Diskussionsstand Ökolandbau der aktuellen Informationsvorlage für den Umweltausschuss ein guter Mittelweg sei und der Ausschuss bei dieser Linie bleiben solle.

Herr Leiner gab nochmals zu bedenken, dass es im Weinbau ohne Pestizide nicht funktioniert und auch nicht bei den Piwis. Von der gesetzlichen Definition her sei sogar die Behandlung mit Backpulver im Weinbau ein Pestizideinsatz.

Herr Münch merkte daraufhin an, dass ohne den Einsatz von Pestiziden selbst eine Streuobstwiese keinen regelmäßigen Ertrag erbringe und gesund bleibe. Bei vergleichbaren Ernteaufgängen im Ackerbau ohne Pestizide könne es im Extremfall um die Existenz von Betrieben gehen. Im Weinbau könne es im Standard Ökolandbau mit mechanischer Unterstockräumung und bei empfindlichen Rebsorten mit Kupferpräparaten funktionieren.

Herr Doll (Ortsvorsteher LD-Queichheim) wollte noch wissen, wie viele Pächter bereits gepachtete städtische Flächen ökologisch bewirtschaften.

Der Vorsitzende kündigte das weitere Vorgehen an und möchte zur nächsten Sitzung, wie auf Seite 3 der Informationsvorlage bereits geschrieben, die aufgelisteten Personen einladen.

Herr Dr. Blinn und Frau Albrecht forderten ein, dass auch die Ortsvertreter des Bauernverbandes eingeladen werden zur nächsten Sitzung.

Der Vorsitzende folgte dieser Anregung und möchte auch die Ortsvertreter des Bauernverbandes zur nächsten Sitzung einladen.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Vorstellung neue Forstamtsleitung

Herr Leschnig stellte sich dem Umweltausschuss vor:

Nach der Vorstellung seiner Person und des Werdegangs referierte Herr Leschnig über die diesem Protokoll beigefügte Präsentation.

Der Vorsitzende äußerte sich, dass die Nutzungsinteresse im Landauer Stadtwald sehr verschieden sind und ein gutes Mittelmaß gefunden werden muss.

Hinweis:

Für Samstag 13.05.2023 ist für die Mitglieder des Umweltausschusses sowie interessierte Bürger eine Waldbegehung im Landauer Stadtwald angedacht. Der genaue Ablauf (Uhrzeit/Treffpunkt etc.) wird im Nachgang noch bekannt gegeben.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Sachbeiträge.

Die Niederschrift über die 13. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 16.02.2023 umfasst 11 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 33.

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Henrik Hamm
Schriftführer